

Lasset die Kinder zu mir kommen ...

Markusevangelium Kapitel 10, Vers 14



Syrische Flüchtlingskinder

Eine Ausstellung mit Fotografien von Sebastian Philipp
und Kinderzeichnungen aus Syrien

Evangelische Johanneskirche Stuttgart

13. März bis 10. April 2016

werktags von 10:00 - 18:00 Uhr

Feuerseeplatz | Stuttgart

Veranstalter: Evangelische Johannesgemeinde Stuttgart
in Kooperation mit: Caritas international | Refugio Stuttgart
Evangelisches Asylpfarramt
Die Fotografien entstanden im Auftrag der Caritas Österreich

www.johannesgemeinde-stuttgart.de

Ein Mahnmal für den Frieden

Die gekappte Kirchturmspitze, das fehlende Deckengewölbe im Mittelschiff und die Beschädigungen an einigen der Skulpturen sind bis heute deutliche Zeichen der Zerstörungen im zweiten Weltkrieg. Die Evangelische Johannesgemeinde versteht diese sichtbaren Spuren als Mahnmal für den Frieden. Diese Mahnung für Frieden ist heute leider mehr denn je unerlässlich. Dafür soll die Ausstellung ein Zeichen setzen.

Derzeit sind nach einem Bericht der Unicef weltweit etwa 230 Millionen Kinder in Kriegs- und Krisengebieten Gewalt und Hass ausgesetzt. Das ist etwa jedes zehnte Kind auf dieser Welt. Kinder sind die größten Leidtragenden dieser Gewalt. Ohne den Schutz ihrer Familien und Gemeinde sind sie die verletzlichsten Menschen, die ihrer unschuldigen Kindheit und einem glücklichen Leben mit Zukunftsperspektive beraubt und traumatisiert werden.

Bilder sagen oftmals mehr als tausend Worte. So entstand die Idee, Portraitfotos des Fotografen Sebastian Philipp, die er im Auftrag der Caritas Österreich in Flüchtlingslagern im Libanon aufgenommen hat, in der Johanneskirche auszustellen.

Die Reaktionen betroffener Kinder zeigen die Brutalität des Krieges impulsiver und in gewisser Weise auch ehrlicher. Darum sind die Portraitfotos um Zeichnungen ergänzt, die traumatisierte Flüchtlingskinder zur Bewältigung ihrer schrecklichen Erlebnisse gemalt haben. Die Kinder malten die Bilder an Schulen in Syrien, wo sie als Binnenvertriebene von Caritas betreut werden.

Der Krieg in Syrien

Der seit dem Jahre 2011 wütende Bürgerkrieg hat nach Angaben der Vereinten Nationen bis März 2015 rund 220.000 Menschen das Leben gekostet. Ca. 11,8 Millionen Syrer sind auf der Flucht. Davon sind mehr als vier Millionen Syrer aus ihrem Land geflohen und 7,6 Millionen Menschen sind innerhalb Syriens auf der Flucht. Der ursprüngliche Bürgerkrieg der Opposition eskalierte in einen mörderischen Kampf mit religiösen und ethnischen Gründen und zerfiel zunehmend in Einzelkonflikte zwischen verschiedenen Organisationen. Seit 2013 hat die Brutalität des Krieges mit den dschihadistischen Kämpfern des IS in erschreckendem Maße zugenommen.



Zahra, 8 Jahre

„Die Verletzung im Gesicht habe ich bei einem Bombenangriff in Syrien bekommen. Unser Haus in Syrien wurde plötzlich getroffen und ich wurde von mehreren Granatsplittern verletzt. Ein Splitter sitzt nach wie vor zwischen meinen Augenbrauen. Mein Arm schmerzt noch immer. Wenn ich an den Angriff denke, tut mein Herz weh und ich habe Angst. Ich bin froh, hier im Libanon zu sein, auch wenn wir in diesen Gewächshäusern leben müssen.“

Was sie sich wünscht? Essen für ihre Eltern und eine Puppe für sich selbst. Wenn sie groß ist, will sie Englisch lernen und eine eigene Familie haben.



Achmet, 7 Jahre



Malika, 3 Jahre



Maisha, 6 Jahre

Alle Namen der Kinder wurden geändert.

Murat, 8 Jahre

„Ich komme aus Murdamin in Syrien. Dort gab es ständig Bombardierungen und Luftangriffe, alle Häuser sind zerstört. Mein Vater hat ein Taxi gerufen, wir mussten uns hineinsetzen und wir sind in den Libanon gefahren – das war vor fast zwei Jahren.“

In Syrien habe ich ein normales Leben geführt, bin zur Schule gegangen und habe mit meinen Freunden gespielt. Hier ist alles anders. Hier muss ich immer im Haus bleiben.

Ich vermisse Syrien, ich vermisse meine Großeltern und Bashir, meinen besten Freund. Wenn ich eines Tages wieder zurückkommen, werde ich hoffentlich wieder mit ihm Fußball spielen können. Als ich noch in Syrien war, da war ich noch klein, jetzt, jetzt bin ich groß.“



Hajra, 3 Jahre



Amir 65 Jahre & Imran, 10 Jahre



Samira, 8 Jahre & Mariam, 2 Jahre

„Wenn ich zurück bin in Syrien, werde ich Ärztin, um kranken Menschen helfen zu können. Gemeinsam mit meiner Mutter kümmere ich mich um meine Geschwister. Ich stehe auf, wenn meine kleine Schwester Mariam aufsteht. Jeden Tag wasche ich sie und gebe ihr Milch zu trinken. Ich vermisse meine Heimat Syrien. Vor allem aber vermisse ich meine Freundin. Ich erinnere mich, als ich sie auf der Straße gefunden habe, ein Granatsplitter hatte sie mitten ins Herz getroffen. Sie war fünf Jahre alt. Hier im Lager gibt es nichts, das mich glücklich macht, ich mag es nicht, hier zu leben. Wenn ich mit meinen Freunden gemeinsam singe und tanze, kann ich ein bisschen vergessen was passiert ist.“

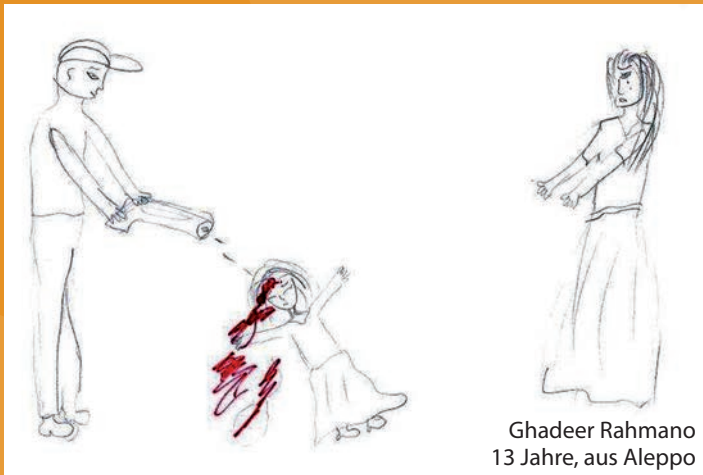


Nesrin, 8 Jahre

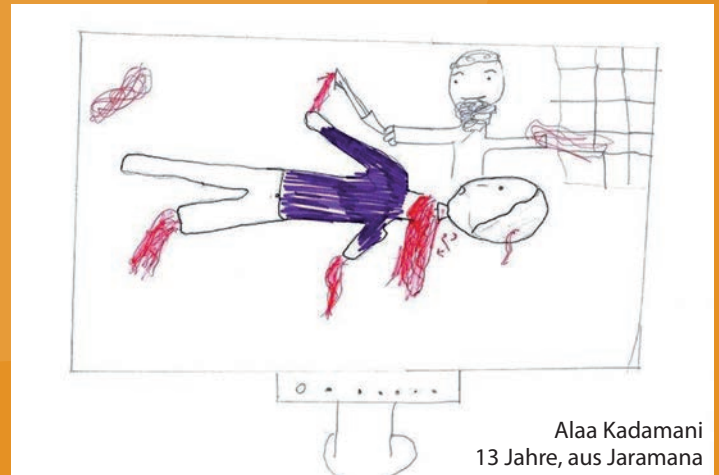
„Wir mussten unser Zuhause verlassen, wir konnten nichts mitnehmen. Meine Spielsachen sind verbrannt. Eines Tages hörte ich ein Flugzeug und wir versteckten uns. Mein Vater hat meine Augen zugehalten, damit ich nichts sehen konnte. Ich hatte große Angst. Papa meinte, dass es schwer werden wird für uns im Libanon, aber zumindest sind wir hier in Sicherheit. Wir schlafen zu viert auf einer Matratze. Tagsüber vertreibe ich mir die Zeit mit meinen Cousins und Cousins. Freunde habe ich noch keine gefunden. Mein Lieblingsplatz ist die Schaukel. Hier ist es schön schattig und beim Schaukeln fühle ich mich frei. Im Libanon gibt es wenigstens keine Bomben und wenn wir erst zur Schule gehen dürfen, dann werde ich noch glücklicher sein. Dennoch, ich möchte wieder heim nach Syrien, wieder mit meinen Spielsachen spielen. In Syrien ist mein Herz, dort sind meine Augen.“



Djamila, 2 Jahre



Ghadeer Rahmano
13 Jahre, aus Aleppo



Alaa Kadamani
13 Jahre, aus Jaramana



Ghina Kassideh
13 Jahre, aus Ghouta



Diana Zein El-Dine
13 Jahre, aus Soueida



Maryam Al-Ater
13 Jahre, aus Daraya



Bushra Al-Ali
16 Jahre, aus Deirr Ezzor

Begleitprogramm zur Ausstellung

– bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei –

Sonntag 13. März 2016

09:45 Uhr, Johanneskirche

Eröffnungsgottesdienst

mit Asylpfarrer Joachim Schlecht
und dem Deutsch-Arabischen Hiwar-Chor
unter Leitung von Samir Mansour

Sonntag, 13. März 2016

16:00 Uhr, Johanneskirche

Passionsoratorium „Kreuzige ihn!“

Orgelkonzert für Kinder und Erwachsene

Musik: Christiane Michel-Ostertun

Text: Eva Martin-Schneider

Orgel: Georg Ammon

Montag, 14. März 2016

19:30 Uhr, Johanneskirche

Tischgespräche im Stuttgarter Westen

Moderation: Landesbischof i.R. Dr. Eberhardt Renz

Christoph Klitsch-Ott, Caritas international, Referat Afrika/Naher Osten

Dr. Helmut Scherbaum, 1. Vorsitzender von Refugio Stuttgart

Dr. Annemarie von Osten, Freundeskreis Flüchtlinge Stuttgart West

Flüchtlingsjunge Saad, 10 Jahre, aus dem Johanneswaldheim

und Flüchtlinge aus dem Wohnheim Forststraße

Mittwoch 23. März 2016

19:30 Uhr, Johanneskirche

Musik und Wort zur Passion

Joseph Haydn: Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz

Orgel: Georg Ammon

Lesung: Heinrich Schmid

Freitag, 8. April 2016

19:00 Uhr, Johanneskirche

Duo ZIA & Mohamad Fityan

Geistliche Musik alter Kulturen und Jazz

mit Marcus Rust, Trompete/Flügelhorn

und Christian Grosch, Orgel

feat. Mohamad Fityan, Nay-Flöte

Besichtigung der Ausstellung für Schulklassen
und Kindergärten, bitte telefonisch anmelden beim Gemeindebüro:
0711-62 80 19, gemeindebuero-johanneskirche@t-online.de